

Thomas Ludwig , Arne Pott

## **Rule Rewriting Techniken zur globalen Optimierung von FLL-Programmen**

### **Zusammenfassung**

'bei modellierungsansätzen für diskrete verweildauern mit wenigen ausprägungen erweisen sich diskrete hazardratenmodelle als adäquates instrument. ansätze dafür werden durch einen sequentiellen mechanismus motiviert. mit hilfe des programmsystems glamour wird ein vergleich durchgeführt zwischen dem früheren westdeutschland und ungarn hinsichtlich des merkmals 'sexueller erstkontakt von jugendlichen'.'

### **Summary**

'event history analysis in discrete time with few time categories may be based on discrete hazard models. models of this type are motivated from a sequential approach. with the use of the program glamour a comparison is made between former west germany and hungary referring to the age teenagers have their first sexual contact.' (author's abstract)|

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).